

Zu den Angriffen der „Grünen“  
auf das Christival

## SIND WIR SCHON WIEDER SO WEIT?

EINE KRITISCHE ANFRAGE AN VOLKER BECK (MDB)

**S**icher: Noch sind Treffen unbequemer Christen nicht verboten. Noch werden junge Christen nicht gezwungen, Parks und zoologische Gärten zu reinigen, um sich dadurch der Legitimität einer an biblischen Grundwerten orientierten Rüstzeit für würdig zu erweisen. Aber Inhalte und Referenten werden schon wieder kontrolliert und diffamiert. Sollten es ewig gestrige und fortschrittsfeindliche Christen tatsächlich schon wieder wagen, wie seinerzeit in der DDR, die allein wahre und selig machende wissenschaftliche (damals die rote; heute die grüne) Weltanschauung zu hinterfragen, dann soll ihnen doch bitteschön der gesellschaftliche Freiraum zur christlichen Unterweisung streitig gemacht oder reduziert werden.

### Freiheit, wie sie manche Grüne meinen

Mich erinnert diese Verhaltensweise fatal an 1968. Damals schleuste die Stasi bekanntlich eine nicht geringe Anzahl ihrer

Leute über die Friedrichstraße nach Westberlin. Strategisches Ziel: Die dortigen Universitäten. Die Hochschulen. Die Studenten. Die Professoren. Die „Friedensdemonstrationen“. Die Botschafter der Freiheit und des Fortschritts sollten im Namen der Freiheit und des Fortschritts Unruhen unter den Studenten entfachen. Sie sollten sie schüren. Sie sollten sie steuern. Sie sollten alle als reaktionär diffamieren, die anders als die „68er“ dachten.

Die Weisungen aus Ostberlin entsprachen der Philosophie des chinesischen Militärstrategen Sun Tsu. Schon vor mehr als 2500 Jahren ordnete er u.a. folgendes an: „... Zersetzt alles, was im Lande des Gegners gut ist. Verwickelt die Vertreter der herrschenden Schichten in verbrecherische Unternehmungen; unterhöhlt auch sonst ihre Stellung und ihr Ansehen; gebt sie der öffentlichen Schande vor ihren Mitbürgern preis ... Stört mit allen Mitteln die Tätigkeit der Regierungen! Verbreitet Uneinigkeit und Streit unter

den Bürgern ... Hetzt die Jungen gegen die Alten. Zerstört mit allen Mitteln die ... Ordnung. Entwertet alte Überlieferungen ...“

Das taten sie dann auch. Im Namen der Freiheit. Im Namen der Wissenschaft. Im Namen der Vernunft. Und auf diese Weise wurde unwissenschaftlicher Müll produziert. Propagiert. Geglaut. Geschluckt.

Auch Christen wurden entsprechend ihrem Wohlergehen oder Widerstand gegenüber der pseudowissenschaftlichen Ideologie als „fortschrittlich“ oder „reaktionär“ eingestuft. Klar, dass dementsprechend auch „idea“ vom Ministerium für Staatssicherheit als „feindliches Presseorgan“ eingestuft worden ist. Reaktionäre Christen waren eines argumentativen Dialoges nicht würdig. Dafür sorgten die in Ostberlin anwesenden Hintermänner. Wer der von Ostberlin initiierten Propaganda in Westberlin zustimmte und in sie einstimmt wurde auf unterschiedliche Weise honoriert. Er wurde zu weiteren Aktionen animiert.

Wer den Phrasen nicht öffentlich

widersprach, wurde bestenfalls toleriert. Wer die „wissenschaftlichen“ Argumente öffentlich hinterfragte, wurde ruiniert. Öffentlich verleumdet. Gedeemütigt. Abqualifiziert. Vorlesungen jener Professoren wurden nicht nur gemieden. Sie wurden gestört. Unmöglich gemacht. Als „feindliche Objekte“ wurden manche physisch bedroht. Psychisch fertiggemacht. Nach der Wende allerdings wurde ich Zeuge davon, wie peinlich es manchem der damals angepassten Wissenschaftler sein konnte, von ihren Kollegen an den Unsinn einer solch unwissenschaftlichen Wissenschaftsgläubigkeit erinnert zu werden.

Unterliegen wir heute schon wieder der Diktatur eines einseitigen Alleinvertretungsanspruches auf die einzig wahre wissenschaftliche Weltanschauung oder Lebensgestaltung? Werden heute schon wieder im Namen der Vernunft unvernünftige Ansprüche erhoben und durchgesetzt? Werden heute neuerdings unter Berufung auf das Antidiskriminierungsgesetz Andersdenkende diskriminiert?



### Sind wir heute schon wieder so weit?

Die Art und Weise, wie manche grüne Abgeordnete gegen Überzeugungen unliebsamer Christen vorgehen, erinnert mich an längst überwunden geglaubte Methoden. Christen wird das Recht verwehrt, selbständig zu denken. Eigenständig zu argumentieren. Sich selber eine Meinung zu bilden. Seelsorgerliche Hilfe jenen anzubieten, die andere Lebensvorstellungen und Lebensziele als Herr Volker Beck haben.

Um nicht falsch verstanden und in ein destruktives Schubfach eingeordnet zu werden: Ich bin dankbar für die Vorzüge des Rechtsstaates. Das bundesdeutsche Grundgesetz haben wir in der DDR-Zeit ersehnt. Für den Wechsel zur Demokratie bin auch ich mit abertausenden anderen öffentlich eingetreten. Bei dem Versuch, die Spuren beseitigung des Unrechtssystems zu verhindern, verspürte auch ich für einen kleinen Moment Angst um mein Leben.

Ich bin überzeugt, dass der Rechtsstaat wehrhaft sein muss. Dass er in der Lage sein muss, die Mehrheit der Bevölkerung vor extremen und militanten politischen – sei es von rechts oder links – oder religiösen Minderheiten zu schützen. Ich kann sehr wohl differenzieren zwischen einem legitimen Geheimdienst, der die Mehrheit der Bevölkerung vor extremen Minderheiten zu schützen hat, und einem verwerflichen Geheimdienst, der eine extreme Minderheit Regierender vor der Mehrheit der Bevölkerung schützen sollte.

Durch meine Kenntnisse über die ideologische und psychologische Kriegsführung für „Tschekeiten“\* weiß ich sehr wohl zu differenzieren zwischen unlauteren Methoden

einer politischen oder religiösen Gehirnwäsche und einer für den Verstand und für die Vernunft nachvollziehbaren logischen Argumentation.

Aber gerade wegen dieser Kenntnisse will ich warnen vor der Wiederholung überlebter Verhaltensweisen und Verhältnisse.

Niemand diskriminiert Herrn

Volker Beck, weil er homosexuell empfindet und entsprechend seinen homosexuellen Neigungen lebt. Niemand der von Herrn Beck mit der Fundamentalkistenkeule diskriminierten Evangelikalen käme auf die Idee, mit destruktiven Methoden der Gehirnwäsche die Würde und Achtung gegenüber Andersdenkenden gering zu schätzen und

den Gesprächspartner als Opfer zu manipulieren. Aber den gleichen Respekt können Andersdenkende von Herrn Volker Beck erwarten. Den gleichen Respekt verlange ich denen gegenüber, die anders leben wollen, als er es tut. Als ehemaliger DDR-Bürger bin ich sehr sensibel für das wertvolle Gut der Meinungsfreiheit.

Meiner Ansicht nach hat der Denkansatz von Herrn Volker Beck einen totalitären Kern. Wie die Stasi und damit auch der von ihr gesteuerte Teil der „68er“ damals mit dem Begriff „reaktionär“ alle diejenigen mundtot machen woll-

ten, die sich ihren ideologischen Vorstellungen nicht unterordneten, so schwingt Herr Volker Beck heute pauschalisierend die „fundamentalistische“ Keule gegen unbequeme christliche Gruppierungen.

Damals proklamierten die SED und somit auch ihr verlängerter Arm in Westberlin eine pseudowissenschaftliche Ideologie als die allein geltende, wissenschaftliche Weltanschauung. Heute vertritt Herr Volker Beck einen vergleichbaren wissenschaftlichen Alleinvertragsanspruch. Was ihm nützt, ist nützlich. Was ihm schadet, ist schädlich.

Damals wurden Andersdenkende diskriminiert. Heute fühlen sich Menschen wieder ausgegrenzt, nur weil

sie von der allein selig machenden „Mein Bauch gehört mir“-Ideologie abweichen. Weil sie trotz aller eigenen Mängel und Fehler die Ehe als eine auf Liebe und Treue gegründete Verbindung eines Mannes mit einer Frau ansehen. Weil sie eine solche Ehe zwischen einem Mann und einer Frau und die Familie als die schützenswerte Zelle der Gesellschaft halten. Weil sie aus Liebe zu Kindern ihren Kindern Geborgenheit und Zuwendung in der Familie geben möchten. Weil sie ihre Kinder nicht vom Säuglingsalter an der Gesellschaft überlassen wollen. Weil

*Im Namen der Freiheit. Im Namen der Wissenschaft. Im Namen der Vernunft. Und auf diese Weise wurde unwissenschaftlicher Müll produziert. Propagiert. Geglaubt. Geschluckt. Wer die „wissenschaftlichen“ Argumente öffentlich hinterfragte, wurde ruiniert. Öffentlich verleumdete. Gedemütigt. Abqualifiziert.*



Fotos: © U. Funk, pietist.de

sie ihren Kindern mit liebevoller Zuwendung durch Mutter und Vater die Gewissheit vermitteln möchten, gewollt und geliebt zu sein. Weil sie ihnen auf diese Weise gute Startbedingungen für das persönliche- und das Leben in der Gesellschaft vermitteln wollen.

Menschen, die sich auf diese Weise von dem persönlichen Du des Vaters und der Mutter geliebt und angenommen wissen, empfangen meiner Meinung nach Widerstandskräfte auch gegen eine ungesunde und die Gesellschaft bedrohende Diktatur der Selbstverwirklichung und des Kreisens um sich selber.

Menschen, die sich von einem „Du“ geliebt wissen, werden zu einem würdevollen und sozialen Umgang mit dem Nächsten befähigt. Darum:

**Im Namen der Freiheit: Gewährt denen Freiheit, die sich nicht von der Beckschen Auffassung von Freiheit in ihrer persönlichen Freiheit beherrschen lassen wollen!**

Gottfried Zimmermann

:P

Gottfried Zimmermann, Jg. 1942, 15 Jahre tätig in Technik und wissenschaftlicher Forschung, 15 Jahre im Verdienst der Brüdergemeinden der DDR und 15 Jahre Mitarbeiter der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (ehemals Gauck-Behörde).



\* Tschekeiten: propagandistischer Ausdruck für die Mitarbeiter von Geheimdiensten in den Staaten des Warschauer Pakts.